

Abstract zur Diplomarbeit

Flavia Kuslys, OT 21-24, Eingereicht an der Höheren Fachschule
medi | Zentrum für medizinische Bildung | Operationstechnik

Einleitung

Die Autorin erforscht, wie finanzielle Unterschiede zwischen allgemein- und privatversicherten Personen während orthopädischer Hüftprothesenoperationen den Behandlungsverlauf beeinflussen.

Ziele und Fragestellungen

Die Arbeit untersucht die Kosten und Beteiligung bei Hüftprothesenimplantationen, um den Einfluss auf den Profit von Fachpersonal und Spitälern zu zeigen. Dabei werden auch Unterschiede in Behandlungszugängen und der Einfluss der Versicherungsklassen auf den Arbeitsalltag beschrieben. Dabei werden auch Unterschiede in Behandlungszugängen und der Einfluss der Versicherungsklassen auf den Arbeitsalltag von Fachpersonen Operationstechnik beleuchtet.

Methodik / Material

Das Verfassen dieser Arbeit wurde neben der Literaturrecherche vor allem durch Gespräche mit Fachpersonen erarbeitet und ermöglichte so die Sicht des Versicherers, des Spitals und des Rechts.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Ergebnisse beleuchten die Gesundheitsausgaben in der Schweiz im Bereich der stationären Aufenthalte und präsentieren das Vergütungssystem SwissDRG. Fallbeispiele zeigen die Kostenbeteiligungen für Hüftprothesenimplantationen bei verschiedenen Versicherungsklassen. Die Zusatzversicherung spielt eine entscheidende Rolle und bietet unterschiedliche Leistungen, von freier Arzt- und Spitalwahl bis zu bevorzugten Behandlungsterminen.

Die Arbeit bietet einen Einblick in die Thematik der Gesundheitskosten und zeigt, wie Versicherungsklassen den Zugang, die Optionen und Ergebnisse bei Hüftprothesenimplantationen beeinflussen und welche Relevanz dies aus der Sicht des Fachpersonals Operationstechnik hat.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Diskussion beschreibt die Ergebnisse zum SwissDRG-Vergütungssystem und zeigt, dass trotz unerreichtem Ziel das System nützlich ist. Zusatzversicherte Personen sind entscheidend für die Spitalfinanzierung. Im OP-Saal gibt es keine signifikanten Unterschiede im Arbeitsalltag, aber privatversicherte Personen erhalten flexiblere Termine und spezielle Behandlung.